

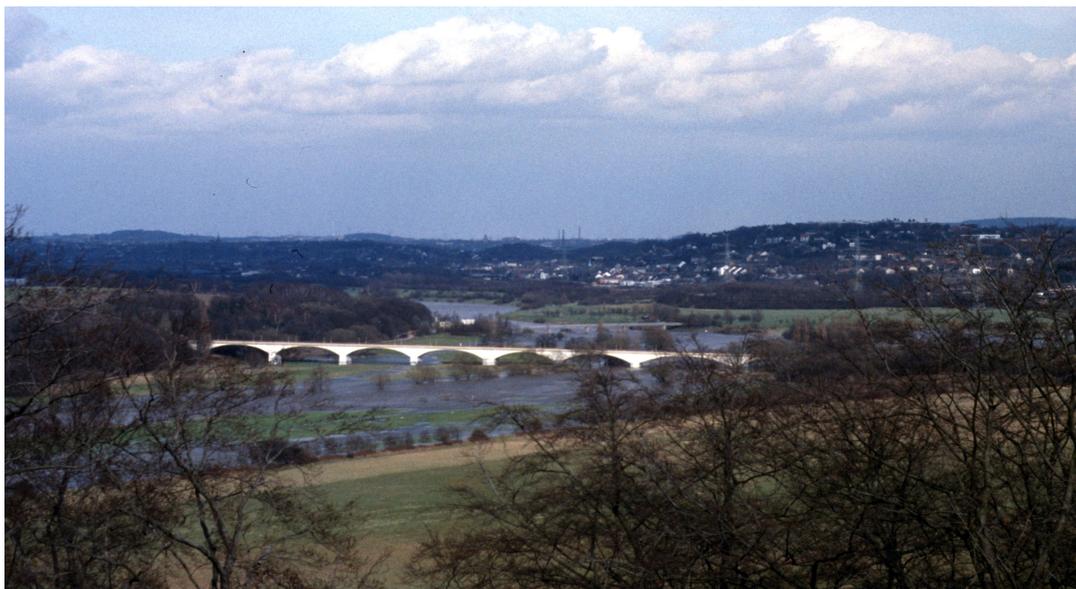
Raimund Trinkaus

## Von Haus Kemnade zur Stiepeler Dorfkirche III Anhang A

Das Ruhrtal zwischen Bochum – Stiepel und  
Hattingen – Blankenstein / – Welper (2014)



Blick von Haus Kemnade flussabwärts über das Altwasser nach Burg Blankenstein



### Blick von Burg Blankenstein

hinab zur Kemnader Brücke, dahinter Fußgänger- und Radlerbrücke beim Wehr des Kemnader Sees. Der Hauptstrom der Ruhr ist über seine Ufer getreten (März 1994).

## Hochwasser-Impressionen zw. Kemnader u. Koster Brücke



^ & v Blick von Burg Blankenstein hinab, Schwenk n.r., **zur alten Ruhr**, die bis zum **Hochwasser von 1486** noch der Hauptstrom war; **Hs.Kemnade**, lks. im Bild, war im Mittelalter also nördlich, bzw. rechts der Ruhr gelegen. Außer wie hier bei Überschwemmungen fließt ansonsten der Plessbach unauffällig durch das **Altwasser**, das dann wie ein stehendes Gewässer wirkt. Die alte Ruhr könnte den Kemnader Burggraben direkt gespeist haben, zumal eine schmale, hier wassergefüllte Senke (in der Bildmitte) wie der Auslauf der südlichen Gräfte wirkt.





### **Überschwemmungen auf Höhe der Stiepeler Dorfkirche,**

die in der Bildmitte zu finden ist. Unten die teilweise überschwemmte Pumpwerk-Insel mit Deckeln der Sickerbrunnen-Kette, die gerade noch aus dem Wasser schauen. Rechts ragen zwei Bühnen in den Hauptstrom, nur an den größeren Sträuchern zu erkennen, die auf ihnen wachsen, sich aber auf Dauer für ihren Erhalt als kontraproduktiv erweisen werden, wie in der Nachbarschaft bereits zu registrieren.



^ & v Wie S.3, etwas flussabwärts und von tiefer gelegenem Standort. Durch die Bildmitte zieht sich eine wassergefüllte Senke, die von einem älteren Ruhrarm geschaffen sein könnte.





**Blick von Burg Blankenstein** – Torturmmauer am rechten Bildrand – noch etwas weiter flussabwärts ins Ruhrtal gerichtet: In der Bildmitte die östliche Spitze der **Ruhrinsel**, z.T. überschwemmt; darüber der **Schleusenkanal**, oberhalb dessen sich eine langgestreckte Senke mit Wasser gefüllt hat, die sonst nur in einem Abschnitt von der schmalen Nettelbecke genutzt wurde. Hier besteht der Verdacht, dass es sich um einen **älteren Ruhrarm** handelt. Mitte rechts: Gasthaus Diergardt ‚Zur alten Fähre‘ (weiß). Das untere Foto verdeutlicht: Die Höfe an der **Brockhauser Straße** liegen auf hochwassersicherem Gelände. (Dem Fußwanderer wird der leichte Anstieg von der Schleuse zur Straße kaum bewusst, doch der Radler schaltet gerne einen Gang runter.)





### Die Schleuseninsel mit dem Wasserwerk $\wedge$ & $\vee$

Das obere Foto zeigt außerdem – etwas oberhalb und rechts von der Bildmitte – hinter einer Baumgruppe die **vermutete Stelle des Rittersitzes Haus Brüggeneu**. Während nördlich, südlich und östlich davon Wasser in Vertiefungen steht, bleibt die Wiese dort grün, wo in der Mitte die Burginsel anzunehmen wäre! (Vgl. folgende Fotos.)





### Das Schleusenwärterhaus bei Hochwasser

Ein älteres Schild am Leinpfad illustrierte vor einiger Zeit noch, dass Hochwasser in der Vergangenheit viel gewaltigere Ausmaße erreichen konnte. Im April 1808 musste der Schleusenwärter mit dem Boot vom Dach gerettet werden.<sup>1</sup> Die Besatzung des Wasserwerkes konnte vor etwa 50 Jahren über die Weihnachtstage nur per Hubschrauber versorgt, aber nicht abgelöst werden. – Die Nettelbecke hat sich hinter dem Haus gleich zwei breite Bachtäler gesucht. Bei der Schleuse besteht kein Niveauunterschied mehr zwischen Unter- und Oberwasser. – Auf dem unteren Foto, leicht oberhalb der Bildmitte, die vermutliche Burgstelle des Hauses Brüggenev: Der **sichelförmige Wassertümpel** unter den Bäumen entspricht dem Kreissegment im Luftbild aus Teil II, S.8, roter Pfeil lks. oben. Von diesem Graben direkt westlich des Weges wurde im Spätsommer 2011 nach Rückgang des Bodenbewuchses eine Geländekante erkennbar, wohl die Außenböschung (II, S.9). Der Unterlauf der Nettelbecke war übrigens trotz des feuchten Sommers trocken gefallen, da kürzlich abgeleitet.

<sup>1</sup> F.Th.Kramps, Hrsg., Hattingen in Bildern von Wilfried Ruthmann, 2.Aufl. Bochum 1988, S.48. — Über das dramatische Nov.-Hochwasser 1890, u.a. zu den Schäden des Rittergutes Kemnade, informieren Presse-Ausschnitte bei: Ellen und Karl-Heinz Breitenbach, Blankenstein an der Ruhr – Neues von damals, Hattingen 2006, S.115-117.



^ Ausschnitt aus dem vorherigen Foto; in Bildmitte der **Wassertümpel im sichelförmigen Grabensegment**, v in der Luftaufnahme als Schatten unter einer Baumgruppe zu erkennen.



**Das Ruhrtal bei der vermuteten Burgstelle Haus Brüggeneu  
und der Schleuse Blankenstein**

*Luftbild Dr. Baoquan Song, 21.02.2011*

Hier das vollständige Foto (vgl. Teil II, S.8): Abgeflossenes Schmelzwasser hat nach einem strengen, schneereichen Winter 2010/11 seine Spuren auf dem Acker hinterlassen

**Fotos, soweit nicht anders verzeichnet: R.Trinkaus**